PRESSEMITTEILUNG

Breitbandausbau: Spatenstich im Landkreis Stade
EWE schließt fast 6.000 weitere Haushalte an sein Glasfasernetz an

EWE AG
Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

Folgen Sie uns auch auf
www.twitter.com/ewe_ag

Ansprechpartner für Medien:
Mathias Radowski

Tel.: 04 41 / 4805 – 1857
Fax: 04 41 / 4805 – 1895
Mail: mathias.radowski@ewe.de

Ottendorf, 5. Februar 2018. Der Telekommunikationsspezialist EWE investiert weiter in die Region und erschließt im Landkreis Stade rund 6.000 weitere Haushalte an sein Glasfasernetz an. Über den Start der Ausbauarbeiten informierten heute Landrat Michael Roesberg sowie EWE TEL-Geschäftsführer Rudolf Markschläger, EWE-Kommunalbetreuer Björn Muth und Ingo Lemme, EWE TEL Projektleiter.

Mit Glasfaser für die Zukunft gerüstet
Mit modernsten Technologien in Highspeed-Geschwindigkeit surfen – im Landkreis Stade treibt EWE den Breitbandausbau voran und erschließt mit unterschiedlichen Ausbauvarianten tausende weitere Haushalte. Rund 4.200 Haushalte erhalten dadurch bis Ende 2018 Glasfaserhausanschlüsse: Mit dieser sogenannten „FTTH – Fibre to the Home“–Technologie ist der Internetzugang praktisch ungebremst. Glasfaserhausanschlüsse garantieren unabhängig von der Leitungslänge eine sehr hohe Bandbreite, da auf leistungsdämpfende Kupferkabel komplett verzichtet wird. Privatkunden können nach dem Ausbau mit Downloadraten von bis zu einem Gigabit im Netz surfen. Damit verfügen die angeschlossenen Haushalte im Landkreis Stade über einen zukunftssicheren Internetzugang, der alle zukünftig noch kommenden Anforderungen abdeckt.

Weitere 1.800 Haushalte profitieren vom „FTTC – Fibre to the Curb“-Ausbau. Hierbei wird EWE bis Ende 2018 46 Verteilerkästen – sogenannte Kabelverzweiger – mit Glasfaser und eigener Technik erschließen und damit höhere Bandbreiten ermöglichen. Kabelverzweiger sind Knotenpunkte, in denen die Teilnehmeranschlussleitungen der einzelnen Kunden gebündelt sind. EWE führt seine Glasfaserkabel bis an die Kabelverzweiger heran und ermöglicht so Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s. Wie hoch die Datenübertragungsrate beim einzelnen Haushalt ist, hängt aber auch weiterhin von der Länge und Qualität der jeweiligen kupfernen Hausleitung ab.

EWE TEL-Geschäftsführer Rudolf Markschläger sagt: „Als regionaler Anbieter ist es uns besonders wichtig, möglichst viele Menschen – auch gerade in ländlichen Regionen – mit einem schnellen, zukunftsfähigen Internetanschluss auszustatten. Im Landkreis Stade profitieren Privathaushalte und Gewerbetreibende gleichermaßen vom Ausbau. In den kommenden Monaten werden wir über 200.000 Meter Glasfaser verlegen, um bisher unterversorgte Gebiete zuverlässig mit schnellem Internet zu versorgen.“

Dank moderner Verlegetechniken sind auch bei der Legung eines Glasfaserhausanschlusses (FTTH) keine großen Baumaßnahmen im Vorgarten notwendig. Ingo Lemme, Projektverantwortlicher bei EWE erläutert den technischen Ablauf: „Es sind nur zwei kleine Löcher für den Ausbau nötig, die jeweils gebuddelt werden müssen. Das Rohr wird dann unterirdisch verlegt. Damit erzielen Hausbesitzer eine direkte Wertsteigerung ihrer Immobilie. Das Haus wird zukunftssicher angebunden und über eine stabile und ausreichende Internetverbindung muss sich niemand mehr Gedanken machen – das ist sehr gefragt und steigert den Immobilienwert.“

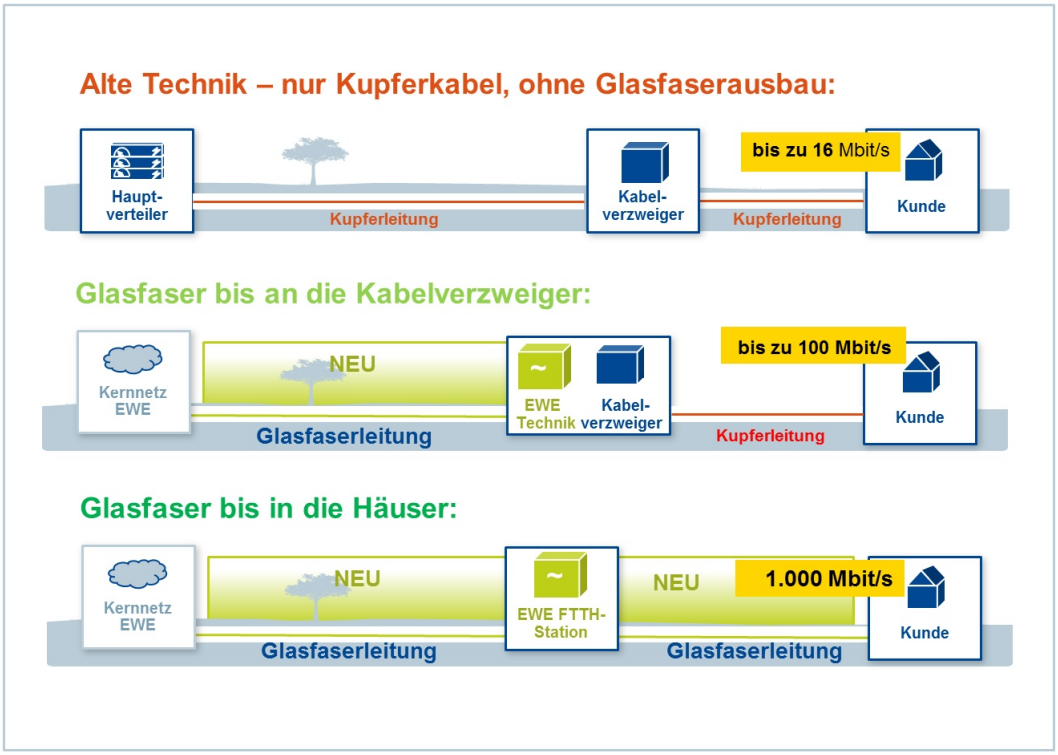
Realisiert wird der Ausbau im Landkreis Stade durch Fördermittel des Bundes und der EU. Die Festlegung der Ausbaugebiete erfolgte bereits im Rahmen der Fördermittelbeantragung, in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden. Der Ausbau findet insgesamt in 32 Gemeinden statt, alle Bürgerinnen und Bürger werden rechtzeitig über den Ausbau vor Ort informiert.

Wie erhalten Kunden einen Glasfaserhausanschluss?
Im Rahmen des geförderten Ausbaus im Landkreis Stade gibt es für eine Vielzahl von Haushalten Glasfaserhausanschlüsse (FTTH). Diese kommen aber nicht automatisch zu den Kunden. Kunden müssen die Hausanschlüsse bei EWE bestellen und damit die Zustimmung geben, dass EWE diese Anschlüsse legen

darf. EWE kontaktiert rechtzeitig alle Kunden, die von dieser Ausbauvariante profitieren. Vor und während der Bauphase gibt es die Anschlüsse schon ab 399 €.

Auch nachträglich ist es noch möglich, einen Hausanschluss zu erhalten, dieser wird dann jedoch aufgrund des höheren Aufwandes mehr kosten.
Wer sich später für einen Hausanschluss entscheidet, zahlt 999 Euro, wenn kein Produkt bestellt wird. Sollten mehr als 30 Meter Glasfaserkabel für einen Hausanschluss benötigt werden, steigen diese Anschlusskosten an.
Daher empfiehlt EWE allen Interessierten: Sichern Sie sich früh den Anschluss, machen Sie Ihr Haus zukunftssicher und sparen Sie Geld!

Einen FTTC-Anschluss erhalten Kunden automatisch und können jederzeit ein Produkt beauftragen. Informationen zum individuell passendem Produkt erhalten Interessierte vor Ort im ServicePunkt Harsefeld (Marktstraße 20 21698 Harsefeld), sowie bei weiteren Fachhandelspartnern oder unter www.ewe.de.



Als innovativer Dienstleister ist EWE in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Der Konzern verbindet seine Kompetenzen in diesen Bereichen, um eine intelligente und effiziente Energiewende zu gestalten und optimale Lösungen für seine Kunden zu bieten. Dabei setzt EWE auf Partnerschaften, neue Märkte und ergreift die Chancen der Digitalisierung. Mit über 9.000 Mitarbeitern und 7,6 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2016 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich ganz überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen sowie international in Teilen Polens und der Türkei über 1,3 Millionen Kunden mit Strom, fast 1,8 Millionen mit Erdgas sowie rund 780.000 mit Telekommunikationsdienstleistungen. Hierfür betreiben verschiedene Unternehmen des EWE-Konzerns etwa 205.000 Kilometer Energie- und Telekommunikationsnetze. In den kommenden Jahren wird EWE mehr als 1,2 Milliarden Euro in einen umfassenden Glasfaserausbau investieren und so die Basis für die Digitalisierung des Nordwestens schaffen. Mehr über EWE erfahren Sie auf www.ewe.com.